© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

DIE HÖHLE

ZEITSCHRIFT FÜR KARST- UND HÖHLENKUNDE

Jahresbezugspreis: Österreich S 40,—

Bundesrepublik Deutschland DM 7,—

Schweiz sfr 7,50

Übriges Ausland öS 50,—

Organ des Verbandes österreichischer Höhlenforscher / Organ des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher e. V.

AU ISSN 0018-3091

AUS DEM INHALT:

1974 — ein Jahr der Jubiläen (Trimmel) / Untersuchungen an Höhlensedimenten des Karstgebietes Pfaffenberg (Niedermayr—Seemann) / Tätigkeitsberichte für 1973 / Die Höhlenrettungstrage (Kirchmayr) / Die Hermannshöhle — eine Fledermaushöhle (Vornatscher) / Erster Höhlenfund einer Proture in Österreich (Neuherz) / Bemerkungen zu Freudes „Carabidenstudien 2" (Schmid) / Fledermausbeobachtungen im Jahre 1972 (Mayer — Wirth) / Kurzberichte / Schriftenschau / Anschriften der Autoren

25. JAHRGANG **MÄRZ 1974** **HEFT 1**

1974 – ein Jahr der Jubiläen in der Höhlenkunde in Österreich

Das Jahr 1974 bietet für die Höhlenkunde — und die damit stets in enger Verbindung sich entfaltende Karstkunde — besondere Anlässe, der Tradition dieses Fachgebietes zu gedenken und an einige Jubiläen zu erinnern, an denen nicht achtlos vorübergegangen werden sollte.

Zunächst vollendet der Verband österreichischer Höhlenforscher in diesem Jahr sein 25. Bestandsjahr. Im Herbst 1949 beschlossen Vertreter aller höhlenkundlichen Vereine Österreichs, sich zu einem Dachverband zusammenzuschließen und in Zukunft eine Dokumentation über alle speläologischen Forschungen in Österreich nach gemeinsamen Grundsätzen und in freiwilliger Zusammenarbeit mit den mit dem Höhlenwesen befaßten Behörden und wissenschaftlichen Instituten aufzubauen. Dieser Beschluß hat reiche Früchte getragen. Die Gründung des Verbandes leitete eine neue Ära in der Geschichte der österreichischen Karst- und Höhlenkunde ein und bildete die Basis zu einer entscheidenden Mitwirkung Österreichs in der internationalen Entwicklung der Speläologie.

Eine der ersten Leistungen des Verbandes war die Herausgabe der Fachzeitschrift „Die Höhle", die ein Spiegelbild des wissenschaftlichen Fortschrittes auf allen Teilgebieten der Höhlenkunde geworden ist und sich an den gesamten deutschen Sprachraum wendet. Trotz der Schwierigkeiten, die die Sicherung der für die Herausgabe notwendigen finanziellen Mittel immer wieder bietet, konnte das vierteljährliche Erscheinen der Zeitschrift unverändert aufrechterhalten werden: sie vollendet 1974

© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

ihren 25. Jahrgang. Die „Höhle" hat damit hinsichtlich der Aufgabenstellung und der Inhaltsgestaltung die Nachfolge der „Mitteilungen über Höhlen- und Karstforschung" angetreten; die Herausgabe dieser ersten, von der vereinsmäßig organisierten Höhlenforschung getragenen regelmäßig erscheinenden Zeitschrift für den gesamten deutschen Sprachraum war 1924 — vor nun genau 50 Jahren — beschlossen und realisiert worden. Dem Hauptverband deutscher Höhlenforscher, der als Herausgeber der Zeitschrift verantwortlich zeichnete, gehörten damals auch die österreichischen höhlenkundlichen Vereine führend an. Die Zeitschrift erlebte allerdings nur 20 Jahrgänge und wurde während des Zweiten Weltkrieges eingestellt.

Noch eines weiteren 50. Jahrestages ist 1974 zu gedenken: der Anerkennung der Höhlenkunde als akademische Disziplin an der Universität Wien und damit in Österreich überhaupt. Im Jahre 1924 beschloß das Professorenkollegium der Philosophischen Fakultät der Universität Wien die Lehrbefugnis von tit. a. o. Univ.-Prof. Privatdozent Dr. Georg Kyrle auf das Gebiet der Höhlenkunde zu erweitern, und der Bundesminister für Unterricht verband mit der Bestätigung dieses Beschlusses den Lehrauftrag, in jedem Semester Vorlesungen über Höhlenkunde im Ausmaße von 3 Stunden wöchentlich zu halten. Diese Tatsache verdient deshalb besondere Hervorhebung, weil es allem Anschein nach erstmalig in der Welt war, daß die Höhlenkunde durch Einrichtung einer ständigen akademischen Lehrveranstaltung in das Studienprogramm einer Universität aufgenommen wurde. Daß der im Vorlesungsverzeichnis des Jubiläumsjahres 1974 unter „Speläologie" ausgewiesene Lehrauftrag über „Die Höhlen Österreichs" nur ein Ausmaß von 2 Wochenstunden aufweist, wird dadurch wettgemacht, daß daneben im Rahmen des Geographischen Institutes erstmalig ein weiterer Lehrauftrag über „Einführung in die Karstkunde", ebenfalls im Ausmaß von 2 Wochenstunden, erteilt worden ist. Berücksichtigt man, daß überdies am Geographischen Institut der Universität Salzburg sowohl eine einschlägige Vorlesung als auch „Übungen zur Karst- und Höhlenkunde" für Studierende abgehalten werden, die mit der Fertigstellung von wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt sind, so darf man wohl behaupten, daß Österreichs Hochschulen die 1924 begonnene Tradition auch weiterhin zu wahren wissen.

Im Jahre 1974 wird sich auch zum 50. Male der Tag jähren, an dem Hermann Gruber die Bärenhöhle am Torrenerfall bei Golling (Salzburg) und Otto Körber die Salzofenhöhle im Toten Gebirge (Steiermark) entdeckten. Beide Höhlen sind vor allem durch die Funde der Reste pleistozäner Großsäuger, in erster Linie des Höhlenbären, für die Entwicklung der Höhlenkunde in Österreich wichtig geworden. Die langjährigen Grabungen in der Salzofenhöhle, die in erster Linie durch die Österreichische Akademie der Wissenschaften finanziert wurden, haben den Nachweis der bisher höchstgelegenen altsteinzeitlichen Siedlungsstätte

© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

des Menschen in den Ostalpen gebracht. Eine große, die bisherigen Untersuchungen abschließende Monographie über diese Höhle ist im Jubiläumsjahr in Vorbereitung.

Jubiläen geben nicht nur Anlaß, sich an Ereignisse zu erinnern, die die Weichen für die Entwicklung bis zur Gegenwart gestellt haben, sondern bringen auch eine Verpflichtung für die Zukunft zum Bewußtsein. Österreichs Karst- und Höhlenforschung wird im Jahre 1974 in besonderem Maße bestrebt sein, dieser Verpflichtung gerecht zu werden.

Hubert Trimmel (Wien)

Résumé

L'année 1974 gagne un grand intérêt pour la spéléologie autrichienne à cause des anniversaires concernant des évènements importants pour la situation actuelle de cette science en Autriche;

— en 1949, il y a vingt-cinq ans, la Fédération des Spéléologues Autrichiens a été fondée. Cette organisation unissante la totalité des spéléologues édite depuis 25 ans le bulletin „Die Höhle";
— en 1924, il y a 50 ans, le premier cours régulier pour la spéléologie (trois heures par semaine) a été installé à la Faculté des Sciences et Lettres de l'Université de Vienne; en 1974, il y a deux cours (spéléologie, morphologie karstique);
— en 1924, il y a 50 ans, la grotte „Salzofenhöhle" (alt. 2005 m) a été découverte. Des fouilles, réalisées sous les auspices de l'Académie Autrichienne des Sciences, ont été terminées avec des trouvailles paléontologiques du pleistocène, des traces de l'homme paléolithique et d'un culte d'ours remarquables par la situation de la grotte dans la grande montagne.

Vorläufiger Bericht über sedimentpetrographische und mineralogische Untersuchungen an Höhlensedimenten des Karstgebietes Pfaffenberg bei Bad Deutsch-Altenburg (NÖ.)

Von G. Niedermayr und R. Seemann (Wien)

Zusammenfassung:

Es wird eine kurze Charakterisierung der in den Höhlen und Spalten des Karstgebietes Pfaffenberg bei Bad Deutsch-Altenburg (Niederösterreich) auftretenden Sedimente gegeben. Die Herkunft des Materials wird an Hand von Vergleichen mit anderen Sedimenten der jungtertiären bis quartären Beckenfüllung diskutiert, wobei ein sehr enger Zusammenhang mit dem Entwässerungssystem der Donau bzw. deren Vorläufer gegeben erscheint. Die ältesten Höhlensedimente werden hingegen als Ablagerungen bzw. Aufarbeitungsprodukte der jungtertiären Beckenfüllung verstanden. Die in den Hohlräumen auftretenden Mineralbildungen werden kurz beschrieben.

Seit dem Sommer 1971 werden unter Leitung des Bundesdenkmalamtes systematische, alle speläologischen Gesichtspunkte umfassende Untersuchungen der Höhlensedimente des Karstgebietes Pfaffenberg durchgeführt. Wissenschaftliche Bedeutung haben diese Hohlraumbildungen durch ihre reichhaltige Kleinsäugerfauna erlangt (G. RABEDER,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Die Höhle

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 025

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: 1974 - ein Jahr der Jubiläen in der Höhlenkunde in Österreich 1-3